



Bei der Viktoria-Bausanierung trifft Handwerk auf Wissenschaft. Messwerte zur Wärmedämmung bilden die Grundlage für die handwerkliche Ausführung bei der Sanierung.

Foto: Viktoria-Bausanierung

VIKTORIA-BAUSANIERUNG:

Gegen „U-Wert-Hysterie“

„Da geht noch was“, dachte sich Martin Paal. Der Chef der Kreuzberger Tischlerei Viktoria-Bausanierung hegt eine große Leidenschaft – für Gründerzeitbauten im Allgemeinen und Kastendoppelfenster im Besonderen. Fachgerecht saniert, steigern sie den Wert einer Altbau-Immobilie mühelos. Problematisch hingegen: die schlechte Wärmedämmung.

„Das hat zur Folge, dass oftmals kurzerhand die wertvollen traditionellen Holzfenster durch neue Iso-Fenster ersetzt werden“, bedauert Paal. Dabei halten die herkömmlichen bei guter Pflege 100 Jahre und mehr. Die Frage, die sich der Diplomingenieur stellte, lautete also: Wie kann der Wärmedurchgangskoeffizient, der sogenannte U-Wert, bei Kastendoppel-

fenstern verbessert werden? Welche Rolle spielen dabei die Zwangsbelüftung und der Abstand zwischen den Glasscheiben? „Um gegen die U-Wert-Hysterie anzugehen, brauchen wir Experten“, war dem Kreuzberger Handwerker klar. Gefunden hat er sie am Fachbereich Bauphysik der Technischen Universität Berlin (TU). Unter der Leitung von Diplomingenieur Jan Bredemeyer wurden die entsprechenden Messreihen durchgeführt. „Am Ende standen da sensationelle Werte auf dem Papier, die uns in unserem Vorhaben, Kastendoppelfenster zu sanieren, bestärkt haben.“ Jeder Bauherr bekomme heute ein entsprechendes Gutachten über die erreichbare Wärmedurchgängigkeit.

TransferBONUS bringt Wissenschaft ins Handwerk

Unterstützung erhielt das Unternehmen durch ein Förderprogramm der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH. Mit deren TransferBONUS, der speziell für kleine und mittelständische Unternehmen gedacht ist, konnten die wissenschaftlichen Leistungen, also der Versuchsaufbau, die Messreihen und letztendlich die Auswer-

tung, finanziert werden. Bedingung ist lediglich, dass kommerzielle Anbieter die betreffenden Leistungen nicht standardmäßig anbieten (siehe Seite 9).

„Die Beantragung war wirklich schnell und absolut unbürokratisch“, lobt Benjamin Rütenik, Projektleiter bei der Viktoria-Bausanierung. Lediglich zwei Wochen habe es von der Antragstellung bis zur Genehmigung gedauert. „Wir mussten eine Projektbeschreibung vorlegen, worin wir auf zwei, drei Seiten skizziert haben, wer wir sind und was wir mit dem Projekt vorhaben.“ Den Kooperationspartner an der TU hatte das Duo durch eigene Recherche gefunden. „Das Schöne an einer Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern ist: Man bekommt Ergebnisse, die wiederum neue, spannende Fragen aufwerfen“, ergänzt Martin Paal. Deshalb werde es Folgeaufträge für die TU geben. „Denn“, so der Unternehmer, „im Zusammenhang mit Kastendoppelfenstern gibt es noch viel mehr zu erforschen.“ *sa*

Viktoria-Bausanierung GmbH, Adalberts-
traße 14, 10997 Berlin, Telefon (030)
25 32 94 66, www.viktoria-bausanierung.de

Foto: Sarkandy



Der TransferBonus ist eine ideale Unterstützung, um unbürokratisch Wissen ins Handwerk zu bringen.

Martin Paal (r.) und Benjamin Rütenik